

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

260 (6.11.1905)

paars. Der Oberbürgermeister begrüßte die Herzogin mit warmen Worten. Der Herzog dankte huldvoll. Hernach begaben sich die Herrschaften zum Schloß, wo im Weißen Saal Tafel stattfand. Vereine und Bünde huldigten vor dem Schloß dem Herzogspaar, das von den Huldigungen sichtlich entzückt war. Abends fand im Schloß Tafel und im Hoftheater Festvorstellung statt.

Frankreich.

* Paris, 5. Nov. Der Sonderzug des Königs von Spanien traf gegen 2 Uhr in Juvisy sur Orge ein, wo der Monarch von den Vertretern des Präsidenten und des Ministerpräsidenten empfangen wurde, die ihm auf seiner Weiterreise nach Noissy le Sec das Geleite gaben.

Portugal.

* Lissabon, 5. Nov. Die Königin stürzte heute morgen mit dem Pferde, ohne sich jedoch zu verletzen.

Spanien.

* San Sebastian, 5. Nov. König Alphonso ist heute früh 1 Uhr 20 Min. abgereist. Die Behörden und Abordnungen der verschiedenen Truppenteile der Garnison waren zur Verabschiedung auf dem Bahnhof erschienen. Der Gouverneur und der Bürgermeister begleiteten den König bis Hondoye. Die Menge bereitete dem König lebhaftes Ovationen.

Rußland.

Petersburg, 4. Nov. Das Mitglied des Reichsrates, Fürst Obolensky, ist zum Oberprokurator des heiligen Synod ernannt worden. Der Kommandierende des Militärbezirks Kasan, General Kossitsch, wurde in den Reichsrat berufen.

* Petersburg, 5. Nov. Das Gesuch des Ministers des Innern, Buligin, um Enthebung von seinem Posten wurde angenommen.

* Petersburg, 5. Nov. Die Petersburger Telegraphenagentur verbreitet nachfolgende Meldungen über die Unruhen vom gestrigen Tage: In Kutais (Kreis Osurgety) fanden blutige Zusammenstöße zwischen den Truppen und der Bevölkerung statt. In Gadatsch (Gouvernement Tschernigow) hält die Judenhege schon den zweiten Tag an. In Djeffa befehlt der Chef des Bezirksstabes der Artillerie, auf die Häuser zu feuern, aus denen geschossen werde. Die beiden Orte Golta und Otiopol (Gouvernement Cherson) sind in Brand gesteckt.

* Moskau, 5. Nov. Alle Restaurants und Speisewirtschaften sind infolge des Ausstandes des Dienstpersonals geschlossen.

* Warschau, 5. Nov. Heute wurde hier eine große polnisch-nationale Kundgebung veranstaltet. An dem Zug, der von der Kathedrale und von katholischen und evan-

gelischen Geistlichen geführt wurde, nahmen mehr als 100 000 Personen teil aus allen Ständen und Vereinen. Die Ordnung wurde musterhaft durch die Jugend aufrecht erhalten. Polizei war nicht zugegen.

* Petersburg, 6. Nov. Aus Tiflis wird gemeldet: Als gestern eine Anzahl Einwohner mit Bildern des Kaisers durch die Stadt zog, wurde auf sie mit Revolvern geschossen und mit Bomben geworfen. Truppen, die den Zug begleiteten, beantworteten das Schießen. Getödtet wurden 10 Personen, verwundet etwa 30. Während dieses Vorganges wurden 2 Eingeborene, die einen Korb mit Bomben trugen, durch das Plagen der Bomben getödtet. In der Stadt herrscht große Panik. In Warschau wurden einige Agitatoren, die eine Judenhege hervorriefen, getödtet. Es verlautet, daß gegen das Telephonamt in Radom eine Bombe geworfen wurde. In dem von Juden bewohnten Stadtteil in Warschau wurden 7 Deaktive von Juden ermordet. Als russische und muslimische Arbeiter in Baku mit Fahnen und Bildern des Kaisers eine Kundgebung veranstalteten, wurde auf sie aus den Häusern der Armenier geschossen und mit Bomben geworfen. Die erregten Arbeiter stürzten hierauf das Haus eines Armeniers in Brand, worauf 20 weitere Häuser mit niederbrannten. 15 Bomben explodierten in der Brandstätte, ebenso eine Menge Kisten mit Patronen. Auch entdeckte man Mausegewehre und Dum-Dum-Geschosse. Die Manifestanten plünderten mehrere Kaufläden. 20 Personen wurden getödtet oder verletzt und mehrere Plünderer verhaftet. Maßregeln zum Schutz der öffentlichen Gebäude, Konsulate und Banken sind getroffen. Mehrere Studenten in Moskau, die verfolgt wurden, flüchteten in eine Ingenieurschule und schossen von hier aus auf ihre Angreifer. Kosaken wurden herbeigerufen, die das Gebäude umzingelten. Eine Menge Matrosen, Soldaten und Arbeiter in Kronstadt plünderten gestern mehrere Bordelle. Militär schritt ein, gab eine Anzahl Schüsse ab und sperrte einige Straßen. In Swanow und Wosnessansk begannen gestern Unruhen gegen die Juden. Mehrere Häuser und Läden derselben wurden geplündert, auch wurden mehrere Juden getödtet und verwundet. In Wladikawkas kam es zu Zusammenstößen, wobei 4 Personen getödtet und 17 verletzt wurden. Wie aus Wjatka gemeldet wird, griffen die Teilnehmer an einer reaktionären Kundgebung Mitglieder der gebildeten Gesellschaft an, von denen mehrere getödtet wurden. Aus Riga wird berichtet, daß dort eine Anzahl Altgläubiger, die eine Kundgebung veranstalteten, mit Israeliten zusammenstießen, wobei 10 Personen getödtet und 15 verletzt wurden.

Asien.

* Peking, 5. Nov. Die Nachricht wird bestätigt, daß fünf Angehörige der amerika-

nischen Mission in Piencho am Nordfluß ermordet worden sind.

Verschiedenes.

Offenbach, 2. Nov. Der „Fikt. Gen.-Anz.“ erzählt folgendes Geschichtchen: Am Eisenbahnschalter löste ein Reisender eine Fahrkarte mit den Worten: „Sachsenhausen vierter!“ Ein jünger, hinter diesem Reisenden stehender Mann verlangte darauf: „Dasselbe in Grün!“ Als ihm nun der Beamte eine Fahrkarte zweiter Klasse gab, sagte er: „Ich will doch vierter Klasse haben.“ Der Beamte nahm aber die Fahrkarte nicht mehr zurück, sondern sagte: „Sie haben eine grüne Fahrkarte verlangt, also müssen Sie diese auch behalten.“ Der junge Mann konnte nun zweiter Klasse fahren, hatte aber reichlichen Spott mitzunehmen.

Calw, 3. Nov. Ein heiteres Vorkommnis spielte sich kühn in einem Hause hier ab, dessen Bewohner durch ein eigentliches Pfeifen und Heulen im Schlaf gestört wurden. Alle Bemühungen, die Ursache zu entdecken, blieben fruchtlos; schließlich glaubte man, es müsse ein Geist sein, dessen Wesen im Hause treiben; zur Bannung wurden einige Männer verschrieben, die durch Gebet helfen sollten, auch der Geistliche wurde ins Vertrauen gezogen — alles umsonst! In größter Angst wollten die Bewohner das Schlafzimmer wechseln und sich da, beim Abschlagen der Bettlade fand sich der Geist: Im Strohsack hatte sich eine Ratte eingenistet und so den Schrecken der Bewohner verursacht.

— Erbgraf Karl von Fugger-Babenhausen wurde wegen Verschwendung entmündigt. Der junge Mann lebte früher in Wien und seit zwei Jahren auf einem Bondgut bei Augsburg. Er ist der Erbe des Fürstentums.

— Erfreuliche Beispiele von gutem Einvernehmen zwischen den Konfessionen findet man im Bericht des Gustav Adolf-Vereins angeführt und zwar haben sich die Vorfälle in Bayern zugetragen. In Regensburg ist der Sorg des evangelischen Stadtpfarrers von den beiden katholischen Geistlichen, die im Ornat erschienen waren, zu Grab geleitet worden. Auch der Rektor des bischöflichen Lyzeums fehlte nicht im Trauerzug. In Deggendorf, dessen kleine Gemeinde unter einer großen Bauschuld leidet, ist die Altarbibel der neuen evangelischen Kirche von einem Katholiken gestiftet worden.

— Fleischnot — Fischnot. Aus verschiedenen Städten kommen Klagen über die hohen Fischpreise. Infolge des zurückgegangenen Fischfangs und der lebhaften Nachfrage stiegen die Fischpreise bedeutend. Einigermassen gute Fische sind tatsächlich mindestens so teuer wie Fleisch. Nehmen wir an, eine Hausfrau holt 2 Pfund Fisch für 70 Pfg., kocht dazu Kartoffeln, nimmt 1/2 Pfund Butter als Sauce (30 Pfg.) dazu, so kommt das Ge-

nüchternen Urteilen doch diese alten schönen Erinnerungen nicht bannen. Er hatte die Hand vor die Augen gelegt, als wenn er sein Gesicht verbergen wollte, und nun erstand ein Bild nach dem andern aus jenen Tagen: Das Leben in der kleinen Garnisonstadt, mit seinen Bällen, seinen gemüthlichen Landpartien. Auf einer solchen Landpartie war es geschehen, wo er Leonore Warden so getränkt und beleidigt hatte. — Es waren einige adelige Familien aus der Umgegend dabei gewesen, Verwandte seines damaligen Majors. Natürlich hatten sich die jüngeren Offiziere, worunter er auch war, den adeligen Damen für diesen Tag gänzlich gewidmet, zum nicht geringen Verdruss mehrerer bürgerlichen jungen Damen aus der Stadt, die nicht wußten, daß die Offiziere Standesverpflichtungen hatten, und schon ihrem Major zu Liebe den adeligen Damen den Hof machen mußten. Leonores Stolz hatte er ganz ahnungslos damit aufs tiefste verletzt.

Und so war es denn gekommen, daß sie ihn an jenem Konzertabend so kurz und schroff zurückgewiesen, als er mit bittenden und aufrichtigen Worten von seiner Liebe zu ihr gesprochen hatte.

„Verschwenden Sie doch solche schönen Reden nicht an ein bürgerliches Mädchen, das sich

denn doch für zu gut hält, einem Leutnant nur zum Spielball und Zeitvertreib zu dienen!“ hatte sie ihm mit flammenden Augen zugerufen. Das Wort hatte sich wie ein Eisstrom in sein heißes Fühlen ergossen. — Stumm, ohne ein Wort zu erwidern, hatte er sich von ihr gewandt.

Wenige Tage darauf war eine Verlesungs-orde für ihn gekommen, die er mit Freuden begrüßt hatte, da er von der Trennung gänzliche Heilung von seiner unglücklichen Liebe erhoffte. Er versuchte auch keine Annäherung wieder an Leonore, es war besser so, sie schieden halb im Born und Troze. So endete damals dieser Liebestraum wenigstens vorwurfsfrei für ihn. Aber war das wirklich der Fall? Hatte es nicht von Leonores Lippen soeben wie ein leiser Vorwurf geklungen? Er hätte Geduld mit ihr haben, nicht ohne Abschied gehen sollen! Ihre Worte wären ja am Ende auch zu entschuldigen gewesen, und würde er sie nicht entschuldigt haben, wären ihre Verhältnisse glänzender gewesen und hätten Aussicht auf eine Heirat geboten? Fast gewaltsam riß er sich los von diesen unnützen und gefährlichen Gedanken und blickte auf seine Frau, die am Flügel stand, die Hände leicht verschlungen, das liebliche Köpfchen lauschend vorgebeugt. Er trat zu ihr heran und legte den Arm um ihre Taille. Ein

Blick in die blauen, strahlenden Augen der geliebten Frau genügte, seine erregte Stimmung zu verschwenken.

Was war ihm Leonore Warden jetzt, wo er mitten im vollen reichen Leben stand? Die Gouvernante seiner Tochter! Eine von jenen vielen, die, statt die Entzogenen — Vergeßenen zu spielen, noch zur rechten Zeit einen Lebensberuf ergreifen, der ihnen nicht viel Zeit zum Grübeln über ihr verfehltes Leben gestattet. Denn das wahre Leben der Frau bleibt doch die eheliche und mütterliche Liebe und ihr segensreiches Wirken in Häuslichkeit! Und wo sie diese ihre Bahnen verläßt, geht ihr meistens der größte Reiz echter Weiblichkeit verloren. So dachte Steinweg, wie tausend andere seines Geschlechts, ohne der Sache auf den Grund zu gehen und sich zu sagen, daß größtenteils die modernen Männer mit ihren egoistischen, ideallosen Anschauungen und ihrer Neigung, durch eine goldene Heirat zugleich ein gutes Geschäft zu machen, daran Schuld sind, daß viele brave und edle Mädchen ehelos durch das Leben gehen müssen und nicht ihren natürlichen Wirkungskreis finden.

(Fortsetzung folgt.)

rückt auch auf mindestens 1 Mk. Die Fisch-
nahrung bietet also bei solchen Preisen absolut
keine billigere Lebenshaltung, sondern ledig-
lich nur eine — angenehme Abwechslung.
Man kann daher, ohne ein Prophet zu sein,
mit ziemlicher Sicherheit voraussagen, daß sich
das Fischessen nicht so einbürgern wird, wie
viele in Folge des aufwandsreichen Zubrangs zur
Verkaufshalle glaubten, hoffen oder annehmen
zu dürfen. Wenn Fischfleisch nicht billiger ge-
liefert werden kann als Fleisch, wird es diesem
auf die Dauer sicher keinen Abtrag tun.

— Ein heiteres Nachwächterstückchen
spielte sich in einem Dörfchen bei Pyritz ab.
Der Nachwächter war gestorben, und da sich
vorläufig kein neuer finden ließ, so mußten die
Dorfsegenessen abwechselnd diesen Dienst über-
nehmen. Dieser Tage sollte nun der Gastwirt
des Dorfes Spiß und Horn übernehmen, da
die Reihe an ihn gekommen war. Er hatte
aber keine große Lust und war deshalb froh,

als der Knecht sich erbot, den Dienst zu über-
nehmen. Der Knecht trat nur, mit allen Zeichen
seiner Würde versehen, seinen nächsten Hand-
gang an und bemerkte hierbei einige Stunden
nach seinem Dienstantritt, daß im Gasthofs
seines eigenen Herrn noch Gäste waren, trotz
dem die Polizeistunde längst überschritten war.
Er trat darauf mit größter Wichtigkeit in die
Gaststube und forderte seinen eigenen Herrn
„kraft des Gesetzes“ auf, sofort Feierabend zu
machen, schickte sich auch an, einzige Gäste, die
dieser Aufforderung nicht sofort folgen wollten,
an die Luft zu setzen. Sein Herr aber ver-
stand den Spaß nicht, nahm seinem Knechte
Spiß und Luthorn ab, prügelte ihn und sperrte
ihn in den Stall. So war die Nachwächter-
herrlichkeit jäh zu Ende, aber der Wirt soll sich
nun wegen „Bramtenbeleidigung“ vor Gericht
verantworten.

— In der Kirche zu Chenace, Departement
Bohonne, fürate während der Messe ein Teil

des Deckengewölbes des Chors ein. Die
Sänger und andere auf dem Chor beständige
Personen wurden schwer verwundet. Die Menge
floh entsetzt aus der Kirche.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 4. Nov. Der heutige
Schweinemarkt war befahren mit 198 Läufer-
schweinen und 330 Ferkelschweinen. Verkauf
wurden 198 Läufer Schweine und 330 Ferkel-
schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-
schweine 35—70 A, für das Paar Ferkel-
schweine 18—28 A. Ein großer Teil der
Nachfrage, konnte der schwachen Zufuhr wegen,
nicht gedeckt werden.

Die Knochen- und Muskelfleischentwicklung der
Säuglinge wird durch den Zusatz von Kuhmilch zur
Kuhmilch am besten gefördert. Die aus Kuhmilch
gekochte Suppe mischt sich sehr gut mit der Milch,
verbündert im Magen die grobflöckige Gerinnung der
Kuhmilch, sodas diese leichter verdaulich wird und er-
höht durch den der Muttermilch entsprechenden Gehalt
an Mineral- und Eiweißstoffen den Nährwert der Nahrung.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung einer Anzahl abgängiger Obstbäume
findet am

Mittwoch den 8. November, vormittags 8 Uhr,
statt. Zusammenkunft beim Gasthaus zur Blume.
Durlach den 31. Oktober 1905.

Der Gemeinderat.

Die Berichtigung der noch ausstehenden
Umlagen

wird hiermit in Erinnerung gebracht.
Durlach den 2. November 1905.

Stadtkasse.

Dünger-Versteigerung.

Dienstag den 7. November
1905, vormittags 9 Uhr, läßt das
Badische Train-Bataillon Nr. 14
in Durlach den Dünger für No-
vember 1905 meistbietend gegen
Barzahlung öffentlich versteigern.

Dünger-Verkauf.

Der Tagesdünger aus den Stal-
lungen der 1., 2. und 3. Batterie
Feldartillerie-Regiments Nr. 50
für 16. 12. 05 bis 1. 3. 06 ist zu
verkaufen. Schriftliche Angebote
sind bis 15. d. Mts. einzusenden an
I. Abt. Feldart.-Regts. Nr. 50.

Marktpreise.

1 Kilogr. Schweinefleisch 10 Pf., Butter
M. 1.35, 10 St. Eier 80 Pf., 20 Liter
Kartoffeln 0.87 Mk., 50 Kilogr. Heu M. 3.50,
50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.50, 50 Kilogr.
Dinkelstroh M. 2.25, 4 Ster Buchenholz
(vor das Haus gebracht) 52 Mk., 4 Ster
Lammenholz M. 40, 4 Ster Forstenholz
M. 40.

Durlach, 4. November 1905.
Das Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.

3 Arbeiter

können Wohnung erhalten
Kirchstraße 4, 2. Stock.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten
Lammstraße 30.

Zwei ineinandergehende, gut
möblierte Zimmer (Wohn-
und Schlafzimmer) sind sofort oder
später zu vermieten. Näheres
Zehntstraße 6, Laden.

Ein kleine Wohnung ist zu
vermieten. Zu erfragen
Kronenstraße 5.

Lumpen, Knochen,
Alteisen und Metalle
kauft jedes Quantum zu Tagespreisen
Ja. Heinrich Döttinger,
Pfinzstraße.

Wohnung gesucht.

Zwei Damen, Mutter u. Tochter,
suchen für 1. Januar freundliche
Wohnung von 6 Zimmern, bei
billiger Miete, ev. kleines Haus
zu alleinbewohnen. Offerten mit
Preisangabe unter G. A. 4 an die
Exp. ds. Bl.

Gänselebern werden fort-
kauft von Frau Demmer, Amalien-
straße 35, 2 Treppen hoch, gegen-
über dem Amalienbad.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft bei
Frau Schaber,
Kelterstraße 28, 1. Stock.

Gänselebern werden fort-
kauft von Frau Weiler, Garten-
straße 5, 2. St., gegenüber dem
alten Friedhof.

Nur 1 Mark!

kostet 1 Los der beliebten

Strassburger Lotterie

zur Hebung der Pferdezucht
11 Lose 10 Mk. Porto und Liste 25 Pf.
Ziehung 11. November.
Günstige Gewinnaussichten

1200 Gew. Gesamtw.

39,000 Mark

10,000 Mark Haupt-
gewinn

in bar Geld zahlt die 1130 letzten Gew. mit
90% u. die 31 ersten Gew. mit 75% der
General-Agent aus und empfiehlt Lose:

J. Stürmer,

Strassburg i. E. Langstrasse 107.
In Durlach: Karl Hess.

Haus-Verkauf.

Wegen Wegzugs ist ein
neues 3stöckiges Wohn-
haus mit schönem Hof
und etwas Garten billig zu ver-
kaufen. Näheres bei
A. Geyer, Waisenrat.

Ich Anna Csillag

mit meinem 185 Ctm. langen Riesen-Loxley-
Saar, habe solches infolge 14monat. Gebrauches
meiner selbstersundenen Pomade erhalten. Dieselbe
ist als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare,
zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung
des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei
Herren einen vollen kräftigen Bartwuchs und verleiht
schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf- als
auch Barthaar natürlichen Glanz und Fülle und be-
wahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das
höchste Alter.

Preis eines Tiegels 2 Mark, doppelter
Tiegel 3 Mark.

Anna Csillag,
Wien, 1. Bezirk, Graben Nr. 14.

Allein echt zu haben in Durlach:

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telephon 76



PALMIN

Feinste Pflanzenbutter
zum Kochen, Braten und
Backen

Kochöfen,
1 Füllöfen,
1 Waschkessel,
Schleifsteine

werden, um damit zu räumen, sehr
billig abgegeben

Grötzingstraße 20, 2. St.

Kaufe stets alle Sorten
Felle, Eisen und
Metalle, Lumpen, Papier u.
s. w. zu höchsten Preisen. Auf
Wunsch Abholung.

Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.

Blitzblank

(Seifensand) zum
Reinigen der Hände;
bestes Putzmittel für
Haushaltungs-
gegenstände. Großes
Paket 10 S. Fast
überall eingeführt.

Ein Sofa, sowie
ein Sportwagen
mit Dach sind zu
verkaufen
Seboldstraße 8.

Haarfetten,

von eigenem Haar angefertigte, fein
gearbeitete geübene Beschläge,
10jährige Garantie, billigste Preis-
stellung.

Max Bierreth,
Haarfettenslechterei m. Maschi nenbetr.
Karlsruhe, Luisenstraße 34.
Nach auswärts prompter Versand.

Ein dreiarmer
Gaslüster

(massiv Messing) kompl. preiswert
zu verkaufen
Sophienstraße 7, part.

Wäsche

wird sauber gewaschen bei
Fr. Gräßner, Adlerstraße 6.

Fettes Kuhfleisch,
per Pfund 46 Pfg., wird morgen
früh auf der Freibank ausgehauen.

Klavierunterricht

Kapellmeister A. Kuhn,
Grötzingstraße 22.

S. MODEL KARLSRUHE, 143 KAISERSTRASSE 143

IN MEINER ABTEILUNG FÜR ZURÜCKGESETZTE ARTIKEL

SIND INFOLGE SEHR VORTEILHAFTER ERWERBUNG EINES GROSSEN LAGERBESTANDES NACHSTEHENDE AUSSERGEWÖHNLICHE GELEGENHEITSKÄUFE **KLEIDERSTOFFEN**

ZUM VERKAUF AUFGELEGT:		
EIN GROSSER POSTEN	HALBTUCH	TUCHÄHNLICHES AUSSEHEN, HÜBSCH GEMUSTERTE ARTIKEL EXTRA-PREIS M. 1 ⁰⁰ UND 0⁸⁰
EIN GROSSER POSTEN	KLEIDERSTOFFE	MELIERTES, KRÄFTIGES GEWEBE, FÜR HAUS- UND STRASSENKLEIDER, STRAPAZIERQUALITÄT, 110 UND 90 cm BREIT EXTRA-PREIS M. 1 ⁴⁰ UND 1¹⁰
EIN GROSSER POSTEN	BLUSEN-KAROS	ELEGANTE MODERNE STELLUNGEN! GUTE QUALITÄTEN! ENORME AUSWAHL! EXTRA-PREIS M. 2 ¹⁰ UND 1¹⁵
EIN GROSSER POSTEN	KLEIDERSTOFFE	MODERNER ENGLISCHER GESCHMACK UND BLAU-GRÜN, GRÜN-BRAUN KARIERT 110 UND 95 cm BREIT EXTRA-PREIS M. 1 ⁸⁰ UND 1²⁵
EIN GROSSER POSTEN	CHEVIOT	REINE WOLLE! MARINE, SCHWARZ UND FARBIG, 110 BIS 90 cm BREIT EXTRA-PREIS M. 1 ⁶⁵ UND 0⁹⁵

Handwerkerverein Durlach.

Unsere **Versammlung** findet am **Dienstag, 7. November**, abends halb 9 Uhr, bei Mitglied Weiler zum Meyerhof statt. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird ersucht.

Erhältlich sind Lehrvertrags-Formulare, Lehrlings-An- u. Abmelde-Formulare, Gesellen-Prüfungs-Formulare, Spezialprüfungsordnung für Gesellenprüfungen.

Neuanmeldungen, schriftlich, werden entgegen genommen.

Der Vorstand.

Chem. Waschanstalt u. Färberei Durlach



Werde- strasse 6
Haupt- strasse 76 a
von **Ludw. Dietz**
Filiale: Karlsruhe, Schlützenstrasse 14.
Unübertroffene Leistung — billige Preise.

Tafel-Äpfel

in schöner u. haltbarer Ware ein- getroffen, verkauft zu Tagespreisen **E. Nater, Kelterstr. 10.**

Bestellungen auf **Kartoffeln** werden immer noch entgegen- genommen bei **Bäckermeister Treiber,** Kronenstrasse. Proben stehen zur Verfügung.

Brennholz,

forstenes und buchenes Scheitholz, sowie kleingemachtes u. Schwarzen- holz empfiehlt billigst

Joh. Semmler, Zimmermeister.

Mohrfessel jeder Art werden dauerhaft geflochten und repariert.

H. Hartwig, Sesselmacher, Kelterstrasse 5, Hinterhaus, 1. St.

Schützengesellschaft Durlach.

Zu dem am 8. d. M., abends 9 Uhr, im Gasthaus „zur Krone“ stattfindenden

Ball mit Preisverteilung

der bei dem am 29. v. Mts., stattgefundenen Schlußschießen errungenen Preise werden die verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen noch- mals freundlich eingeladen und bittet um zahlreiches Erscheinen

Der Oberschützenmeister.

NB. Die Preisverteilung beginnt präzis 9 Uhr.

Färberei, chemische Reinigung H. Klenert,

Hauptstrasse 66, Durlach, Hauptstrasse 66. Schnellste Bedienung. Beste Ausführung. Billigste Preise.

Brüche! Leibschiäden!

Beseitigung der meisten. Verkleinerung und Besserung der grössten und verwachsenen Brüche. Spezialbehandlung ohne Berufsstörung durch meine **Excelsior-Bruchbänder, Bruchtragbeutel und Leib- binden.**

M. Reischock, prakt. Bandagist, Cannstatt bei Stuttgart.

Vertreter erklärt meine neuen Modelle und nimmt Aufträge an in Durlach 8 November, 8—12 Uhr, Bahnhofhotel.

Nur eine gute Tasse Kaffee

erfüllt ihren Zweck, anregend u. belebend auf Körper u. Geist einzuwirken. **Disque's** beliebte Marke: **Elephanten Kaffee** ist reiner, gehaltvoller, gebrannter **Qualitäts-Kaffee**. Nur ächt in Packeten mit dieser **Schutzmarke** per 2½ a M. 1. 120 140 160 170 180 u. M. 2

Verkaufsstellen in Durlach:

Oskar Gorenflo, Hoflieferant, und Konrad Pöhler, vorm. Räuclie.

Baumpfähle und Waschpfosten,

sowie trockenes Anfeuerholz sind stets zu haben bei **Karl Frohmüller.**

Baumpfähle

empfeht in großer Auswahl billigst

E. A. Schmidt.

Gartenhaus, noch wie neu, 2 m lang 140 m breit, billig zu verkaufen. Näheres Hauptstrasse 16, 5th.

Ein großer, noch neuer **Eis- schrank** und ein **2räd. Hand- karren** billig zu verkaufen **Gasthaus zum Engel.**

Musikstunden

erteilt ein Schüler von Großh. Konservatorium (Klavier, Geige, Klarinette) bei mäßigem Honorar. Zu erfragen

Hauptstrasse 86, II.



Geld-Darlehne ohne Voraus- zahlung, 5 % gibt Selbstgeber, Hypotheken, An- und Verkauf von Grundstücken. Schneeweiss, Berlin, Invaliden- Straße 38. Handelsgerichtlich ein- getragen. Rückporto.

Wasche mit



Luhns
Giebt schönste Wasche
Nurecht MIT ROTBAND

1903er Greiweldinger

— Original Mosel —
der Liter im Faß 70 J., die Flasche incl. Glas 75 J., zu haben bei

Urban Schurhammer, Weinhandlung, Blumenstrasse 13. Proben gratis.

Ein rentables Ge- schäftshaus an der Hauptstrasse in guter Geschäftslage ist um billigen Preis zu verkaufen. Wo- sagt die Expedition dieses Blattes.

Reaktion, Druck und Verlag von H. D. N. D. Durlach